

PRESSEMITTEILUNG

zum 8. Deutschen Symposium für die grabenlose Leitungserneuerung

am 05. und 06. November 2013 in der Universität Siegen.

— Kanäle und Leitungen altern im Laufe der Jahre. Dies führt zu Undichtigkeiten und Standsicherheitsproblemen, Brüchen und Funktionsausfällen. Aus diesem Grund muss rechtzeitig eine Sanierung oder ein Austausch der leitungsgebundenen Infrastruktur erfolgen. Hierbei setzen sich Verfahren durch, die grabenlos von vorhandenen Schächten oder einfachen Baugruben ohne aufwendigen Geräteinsatz und ohne nennenswerten Straßenaufbruch und Bodenaushub arbeiten.

— Das Fachgebiet Abwasser- und Abfalltechnik unter der Leitung von Professor Dr.-Ing. Horst Görg setzt mit dem mittlerweile 8. SgL sein Engagement in diesem innovativen Forschungsbereich fort. Fundierte Vorträge von kompetenten Referenten spiegeln die Bandbreite aber auch die besonderen Facetten der grabenlosen Kanalsanierung wider. Der Praxisbezug wird unter anderem durch eine begleitende Fachausstellung und eine Praxisvorführung der innovativen Keyhole-Bohrtechnik sichergestellt.

„**Einblick, Ausblick, Durchblick**“ lautet das Motto des diesjährigen 8. SgL-Symposiums. Die grabenlose Leitungssanierung lässt störende Kanalbaustellen aus dem Blickfeld verschwinden. Man muss schon suchen, um einen „**Einblick**“ zu ergattern, gelingt es doch den grabenlosen Verfahren sowohl in der Gas- und Wasserversorgung wie auch der Abwassertechnik die Eingriffe in die bestehende Infrastruktur mehr und mehr zu reduzieren und so die Baustellen klein zu halten. Bei dem Keyhole-Verfahren sieht man als Folgen des minimal invasiven Eingriffs später nur noch ein verfülltes Kopfloch, welches dem Laien kaum Aufschluss über die umfangreichen Arbeiten am Leitungsnetz gibt. Auch wenn das Verfahren dem Namen nach ein Schlüsselloch nutzt, steht es anderen Verfahren wie der offenen Bauweise in der Qualität der Ausführung nicht nach. Exemplarisch steht die Keyhole-Technologie für die Ziele der grabenlosen Verfahren: Marode Leitungsnetze mit wenig sicht- und spürbarem Aufwand vollwertig zu erneuern. Dies wird angesichts der zunehmenden Diskussion um Verkehrs- und Emissionszunahme, dem Ressourcenschutz und der Wahrung von Bürgerinteressen immer wichtiger.

Das Programm des SgL-Symposiums beinhaltet aktuelle Themenbereiche der Gegenwart, wagt aber auch einen „**Ausblick**“ auf die Zukunft des grabenlosen Leitungsbaus. Die Grundstücksentwässerung

rung und die Folgen von mangelhafter Dichtheit sind nach wie vor wichtige Themen, die nicht nur in NRW viele Fragen aufgeworfen haben. Die Bürger und die Fachwelt erwarten zeitnah zukunftsfähige und akzeptable Lösungen. Genauso wichtig sind funktionstüchtige Kanalisationen im öffentlichen Bereich, zu deren Sanierung viele Verfahren prinzipiell anwendbar sind. Hier gilt es, die Anwendbarkeit unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu bewerten, abzuwägen und die getroffene Auswahl hinreichend zu begründen. Der wirtschaftliche Erfolg einer Sanierungsmaßnahme ist am stärksten in der Planungsphase beeinflussbar. Für die Auswahl eines Kanalsanierungsverfahrens sind die Kriterien der Entscheidungsfindung eine der wichtigsten Ingenieuraufgaben. Hier lauern die „Fallstricke“ von Planung und Ausführung, die von Experten in kurzen Vorträgen vorgestellt werden, um dann in einer Forumdiskussion dem Publikum Rede und Antwort zu stehen. .

Nicht minder interessant sind die Themen der Wasserversorgung. Aufgrund schon jetzt vorhersehbarer Entwicklungen beim Klimawandel und der Demographie werden sich neue Herausforderungen ergeben, die zwangsläufig zu spürbaren Veränderungen im gesamten Wassersektor führen werden. Auch geben die Ressourcenverknappung und die neuen Energiestrategien Anlass für weitreichende Überlegungen. Für die Infrastruktur und die Netze kommen neben der abnutzungsbedingten Sanierung bestehender Anlagen auch die Anpassung, eine Erweiterung (Neubau) oder gar ein Rückbau in Frage.

Die Programmgestaltung kommt dem qualitativen Anspruch der SgL-Reihe nach, in allen Bereichen des grabenlosen Leitungsbaus weiter für den „**Durchblick**“ zu sorgen, der sich auf fundiertem Fachwissen stützt und der für eine breite und vor allem sichere Praxisanwendung nötig ist. Die Veranstaltung findet in diesem Jahr in unmittelbarer Nachbarschaft im Artur-Woll-Haus statt, das mit seinem besonderen Ambiente einen passenden Rahmen bietet..

Ich hoffe, mit der Themenvielfalt neben der Fachpresse des Leitungsbaus weitere Interessenten für die Thematik gewinnen zu können und würde mich über Ihre Teilnahme sehr freuen.

Gerne stehe ich Ihnen zu einem Pressegespräch zur Verfügung.

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Horst Görg
NT-Fakultät, Department Bauingenieurwesen, Universität Siegen
Paul-Bonatz-Straße 9-11, 57068 Siegen, goerg@bauwesen.uni-siegen.de, 0271 / 740 – 21 86